



Die Kinder der Klasse 2 C freuen sich über den Schulexpress an der Schule am Eiderwald in Flintbek.

FOTOS: SORKA, EIXMANN

Schulexpress ist der Renner

Statt mit dem Auto chauffiert zu werden, laufen die Eiderwald-Schüler gemeinsam zum Unterricht

VON SORKA EIXMANN

FLINTBEK. Sicherheit ist nicht nur ein Thema für Polizei und Spezialisten. Für Sicherheit können auch die Schulen vorbeugend selbst etwas tun. An der Schule am Eiderwald entstand aus diesem Geist der Prävention vor fünf Jahren der Schulexpress, damit Grundschul Kinder sicher und zu Fuß zur Schule kommen können.

„Mit dem Schulexpress haben wir vor fünf Jahren ein Verkehrsprojekt entwickelt, an dem Eltern, Lehrer, die Gemeinde und auch Verkehrsexperten wie die Polizei mitgewirkt haben“, erinnert sich Lehrer Inka Lammers, die das Modell in Niedersachsen kennen- und schätzen gelernt hat.

Die Idee: Der Schulexpress ist ein so genannter Walking-Bus, der ohne Eltern-Begleitung funktioniere soll. Dafür werden Haltestellen eingerichtet,

an denen sich die Schulkinder treffen, um gemeinsam zur Schule zu gehen. „An diesen Haltestellen können Kinder, deren Weg zu lang ist, um ihn zu Fuß zurückzulegen, aus dem Fahrzeug aussteigen, um den Rest mit Klassenkameraden zu laufen“, erläutert Lammers das Konzept, das sich deutschlandweit bereits an

sind nicht allein unterwegs, sie treffen sich auf dem Schulweg.“ Damit werden sie auch ein Stück selbstbewusster, so Lammers.

Zu den Einschulungen wird das Projekt den Eltern vorgestellt, es gibt Plakate mit Straßennamen. „Dort werden dann Punkte geklebt, um zu zeigen, welches Kind wo wohnt. Wenn klar ist, dass Kinder nahe beieinander wohnen, dann können sie sich verabreden und erstmals in Elternbegleitung loslaufen“, erklärt Lammers das Vor-

mehr als 80 Schulen durchgesetzt hat.

Die Vorteile liegen für die GrundschullehrerIn auf der Hand. „Die unübersichtliche Verkehrssituation zu den Bring- und Abholzeiten vor der Schule wird entzerrt. Der Nachwuchs bekommt mehr Bewegung und tankt Sauerstoff. Und zwar vor und nach dem Unterricht. Die Kleinen

gehen. Zwölf Haltestellen wurden im Gemeindegebiet eingerichtet. Unterstützung gibt es noch von einem weiteren Hilfsmittel: gelbe Füße. „Die zeigen den Kindern, wo es sicher lang geht. Wenn beispielsweise ein Balken vor die Füßen gemalt ist, muss man stehen bleiben. Damit werden neuralgische Punkte wie Überwegungen gekennzeichnet“, so Lammers.



An neuralgischen Punkten wie Überwegen weisen gelbe Füße die Schulkinder auf Gefahren hin.

Mit dem Schulexpress veringert sich nicht nur die Zahl der Fahrzeuge an der Schule am Eiderwald, zu besonderen Zeiten ruft die Schule auch zur autofreien Woche auf. „Die Kinder, deren Eltern auf das Auto verzichten, können Stempel sammeln. Die Klasse mit den meisten Stempeln ist Sieger.“ Weitere Projekte für die Sicherheit der Schulkinder gibt es immer wieder. „Wir machen immer wieder Schulexpress-Tage. Beim letzten haben wir den Kindern den Umgang mit dem toten Winkel beigebracht.“

www.schulexpress.de